

Hochwasserhilfe für Slowenien

Katastrophen kommen schnell und unerwartet! So war es am 18. September im Nordwesten Sloweniens, nachdem ununterbrochener Starkregen massive Überflutungen sowie Erdbeben und Vermurungen ausgelöst hatte. Besonders betroffen waren die Ortschaften und Städte Trzic, Jesenice, Bled, Sop und Kranjska Gora, wo die Flut Häuser, Autos und Straßen wegschleifte und große Schäden anrichtete. Schlammmassen drangen in die Häuser und Keller ein, Einrichtungsgegenstände und Haushaltsgeräte wurden vernichtet. Einzelne Orte mussten eine Woche lang aus der Luft versorgt werden, da sie von der Außenwelt praktisch abgeschnitten waren. Unter den Geschädigten befanden sich auch mehrere aktive Polizeibeamte.

Das Ausmaß der Schäden veranlasste die Behörden, die Bevölkerung um Hilfe zu bitten. Die Landesgruppe Kärnten wandte sich an den Präsidenten des IPA-Regionalclubs Kranj, Vinko OTOVIC, und bot Unterstützung für die IPA-Freunde an. Die Österreicher zeigten großes Mitgefühl, hat doch Österreich vor zwei Jahren vor allem in Tirol auch eine Flutkatastrophe erlebt. Spontan entschlossen sich die Sektion Österreich und die Landesgruppen Steiermark gemeinsam mit Kärnten den geschädigten Kollegen finanziell unter die Arme zu greifen.

Am 30. Oktober trafen sich in der Polizeidirektion Kranj die Vertreter der IPA Österreich mit den am meisten Geschädigten. Die Übergabe der Zuwendung fand in Anwesenheit des stellvertretenden Generaldirektors der slowenischen Polizeiverwaltung, Matjaza SINKOVCA und des Polizeidirektors von Kranj, Joze MENCIN, sowie zahlreicher hoher Polizeifunktionäre statt.

Es war ein Zeichen gelebter IPA-Freundschaft, unseren in Kürze nicht mehr durch eine Grenze getrennten Nachbarn im Süden mit einem kleinen finanziellen Beitrag zu helfen. Die Eingriffe des Menschen in die Natur und die daraus folgenden Veränderungen der Landschaft und des Klimas lassen in Zukunft ohnehin weitere Katastrophen befürchten.



Interview mit Joze MENCIN, 53, Polizeidirektor von Kranj

Herr Polizeidirektor, was ist passiert?

Was würden Sie sagen, wenn in Bruchteilen von Sekunden Ihr Auto so aussieht?

Am 18.9. setzten in unserer Region heftige Regenfälle, Gewitter und Sturmböen ein. Der Regen dauerte ununterbrochen 14 Stunden lang. Das Unwetter ließ selbst kleine Bäche zu reißenden Gewässern anschwellen, der Sturm entwurzelte Bäume und Hänge begannen zu rutschen.

Was konnte die Polizei dabei machen?

Die Polizeikräfte wurden sofort alarmiert und standen gemeinsam mit den Behörden mit Rat und Tat im Dauereinsatz. Die Leute standen oft vor dem Nichts, hatten kein Dach mehr über dem Kopf.



Der Polizeichef von Kranj, Herr Joze MENCIN

Es fehlte an allem. Manchmal waren es nur Kleinigkeiten, etwa Trost spenden oder eine Taschenlampe zur Verfügung stellen. Wichtig war der Transport von Betroffenen oder die Herbeiführung eines Arztes. Einzelne Orte waren nur per Hubschrauber erreichbar, da die Straßen zerstört waren. Bereits am nächsten Tag habe ich eine Lagebesprechung einberufen, um einen Überblick zu gewinnen. Luftaufklärung war notwendig, Luftbilder wurden gemacht. Es war schwierig, weil auch die Telefonleitungen unterbrochen waren. Als sich das Ausmaß der Katastrophe abschätzen ließ, wurde Hilfe angefordert. In ganz Slowenien wurde um Hilfe für die Hoch-

wassergeschädigten gebeten. Die Aktion lief über die staatlichen Ebenen, die Gemeinden, Gewerkschaft, die Polizeiverwaltung und auch die IPA.

Wie hoch waren die Schäden?

Es gab vier Tote in Kranj und weitere zwei Tote in Celje, 792 Wohnhäuser, 175 Autos, 15 km Straße, 1500 m Wasserleitungen, zahlreiche Brücken und Bauwerke wurden zerstört. 181.000 m³ Schlamm und Geröll mussten entfernt werden. Man muss auch bedenken, dass die Leute hier kaum gegen Hochwasser versichert sind, und wenn ja, deckt die Versicherung nur einen Bruchteil des Schadens ab.

Herr Polizeidirektor, Sie arbeiten sehr eng mit der IPA zusammen?

Ja ich bin selbst Mitglied der IPA und unterstütze sie, wo es mir möglich ist!